

Aus unseren Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **23 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anmeldeformulare können in jeder LVZ-Filiale oder direkt im Büro Militärstraße 8 bezogen werden.

Wer mit der Entwicklung Schritt halten will und dazu beitragen möchte, Gegensätze auszugleichen, der melde sich in einen Studienzirkel an, da hat er Gele-

genheit, mit seinem Nachbarn und Genossenschafter in freier Aussprache über Dinge zu reden, die ihn und dich angehen. Die Anforderungen, die ein genossenschaftlicher Studienzirkel stellt, sind sicher nicht allzu groß und allzu schwer zu erfüllen. Sg.

Aus der Studienzirkelbewegung

In erfreulicher Zahl fanden sich vom 12. bis 17. Juli die Freunde unserer Zirkelbewegung zum 12. Leiterkurs im Genossenschaftlichen Seminar Freidorf zusammen, um in Aussprache und Vortragstätigkeit Ideen und Impulse für die kommende Winterarbeit zu gewinnen.

Das Interesse der Kursteilnehmer galt vor allem dem vom VSK neu zur Verfügung gestellten Programm Nr. 16:

Die Stellung der Konsumgenossenschaften zu den übrigen großen Wirtschaftsgruppen der Schweiz.

Wenn es eines Beweises für die Aktualität der in der neuen Broschüre behandelten Fragen bedürfte, so hätte ihn der Freidorfkurs gebracht. Zweifellos bieten Gewerkschaften, Landwirtschaft, privater Detailhandel, Gewerbe und Industrie schon an sich eine Fülle von Stoff zu lehrreicher Aussprache. Weil man aber das Verhältnis dieser Wirtschaftsgruppen zur Genossenschaftsbewegung der Konsumenten herauschälen und erfassen wollte, gab es ein wirklich vollgerüttelt Maß an Arbeit zu bewältigen. Leider war die Zeit für eine wirklich gründliche Behandlung aller aufgeworfenen Fragen etwas knapp bemessen.

Eine Gruppe von Genossenschafterinnen widmete sich auch diesmal der Diskussion mehr häuslicher Pro-

bleme. Daß es ihnen nicht an Arbeitsfreude fehlte, beweist — neben der angeregten Aussprache — allein schon die geleistete Überzeitarbeit.

Wie alljährlich wurde die Gruppentätigkeit durch vorzügliche Referate eingerahmt. Im «amerikanischen Diskussionszirkel» debattierten die Teilnehmer über die umstrittenen Selbstbedienungsläden. Die Befürworter dieser neuen Verteilungsmethode waren offensichtlich in der Mehrheit. Ihre Auffassung würde der Direktion des VSK in einem kurzen, begründeten Schreiben bekanntgegeben. Doch soll nicht verschwiegen sein, daß einige Kursteilnehmer die Selbstbedienung entschieden ablehnten.

Wie schon letztes Jahr, bildete das «Genossenschaftliche Rätselraten» eine ergötzliche und zugleich lehrreiche Auseinandersetzung zwischen den rivalisierenden Gruppen. Ungeteilten Beifall erntete auch der gezeigte Film: «Wachtmeister Studer».

Zur leichtern Kost des Kurses zählen wir auch die in schlichtem Rahmen durchgeführte gesellige Zusammenkunft am Freitagabend und natürlich auch die unternommenen Besichtigungen.

Im ganzen gesehen war auch der diesjährige Kurs für unsere Bewegung ein schöner Erfolg. Wir wollen hoffen, daß er reiche Ernte bringen werde. Kh.

AUS UNSEREN SEKTIONEN

Zürich, Sektionsvorstand

Auszug aus dem Protokoll vom 20. August 1948.

Eintritte: Baugenossenschaft Eidgenössischer Beamter, Zürich Flugplatz, Genossenschaft sozialer Baubetriebe in Zürich, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich.

Zur Festlegung der Delegiertenkarten für die außerordentliche Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen am 31. Oktober 1948 in Olten werden den Mitgliedern Zirkulare zugestellt, worin um Angabe der Wohnungszahl gewünscht wird, um nach Art. 12 der Statuten den Genossenschaften die Delegiertenkarten zustellen zu können.

Eine Subkommission der Sektionen Zürich und Winterthur hat die Statuten des Zentralverbandes einer Prüfung unterzogen. Die zu revidierenden Artikel wurden dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt und von diesem einstimmig ge-

nehmigt. Ein diesbezüglicher Antrag geht an den Zentralvorstand. Zwei Baulandofferten zu Fr. 26.50 und 30.— pro Quadratmeter an eine Baugenossenschaft betreffen das gleiche Land, das vor kurzer Frist von einem andern Architekten zu Fr. 23.— und 26.— offeriert worden ist und dazumal, weil zu teuer, abgewiesen wurden.

Das in der Presse erscheinende Inserat «Abe mit de Mietzinse» wird behandelt. Da noch Unklarheiten bestehen, wird noch darauf zurückzukommen sein. (Siehe «Beobachter».)

Auszug aus dem Protokoll vom 24. September 1948.

Ein der Sektion Unbekannter erstellt ein Verzeichnis der Baugenossenschaften und tritt zu diesem Zwecke an die von Baugenossenschaften beschäftigten Unternehmer heran zum Zwecke der Inseratenaufgabe. Das Unternehmen hat weder mit der Sektion Zürich noch mit dem Zentralverband je ver-

handelt. Es ist daher fraglich, ob die im Verzeichnis enthaltenen Adressen auch alle stimmen.

Den Eintritt in die Sektion gibt die Baugenossenschaft Schönheim in Zürich.

Die Verhandlungen über das Organ sind nun ziemlich weit vorgeschritten, so daß der ZV den Antrag der Sektionen Zürich und Winterthur an der außerordentlichen Generalversammlung in Olten zur Behandlung vorlegen kann. Ein definitiver Beschluß des ZV steht noch aus.

Die Unterkommission «Baulandofferten» wird verschiedene Baugenossenschaften im Kreis 11 zu einer Besprechung einladen, um über Offerten, Baugrund und nachbarliche Interessen zu verhandeln.

Die Mietverträge der Sektion sind neu zu drucken. Sie werden erst einer redaktionellen Prüfung unterzogen und eventuell für Einfamilienhäuser ein separater Mietvertrag erstellt.

Nächste Sitzung: 22. Oktober 1948.

Sg.

TREPPEN in Granitin-Hartkunststein

geschliffen u. mit gerauter Gehfläche
sind gleitsicher, leicht zu reinigen, vornehm im Aussehen

OTTO GAMMA, Kom.-Gesellschaft, Naturstein- u. Harbetonwerk, Seestr. 336, ZÜRICH



LUSSI + ZOLL

ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER · APPARATE

ZÜRICH 11 Friesstraße 48
Telephone 46 56 00 und 46 77 17

DRUCKARBEITEN

jeder Art liefert

GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH

WILH. TRÜB · GARTENBAUGESCHÄFT

Frohburgstr. 307 ZÜRICH 11 Telephone 46 74 45

entwirft, berechnet, erstellt, pflegt oder ändert
Ihren Garten bei mäßigen Preisen prompt, fachgemäß und rasch

PROCOLOR

Genossenschaft für Malerarbeiten
ZÜRICH 11 Goldregenweg 20 Tel. 46 55 44

Winterarbeiten: Jalousien, Treppenhäuser etc.

Verlangen Sie unsere Spezialofferte

HEIZUNG

SCHNEIDER

SANITÄR

Giebeleich 5

ZÜRICH

Tel. 46 62 60

Für Kunststeinarbeiten

empfeht sich

J. OBI · ZÜRICH

Borrweg 31

Tel. 33 10 50

Zimmerei-Genossenschaft Zürich

Bäckerstraße 277 · Telephone 23 27 92

Übernahme sämtlicher Zimmereiarbeiten

Karl Weishaupt

HAFNEREI UND OFENBAU

Öfen aller Art, Reparaturen

ZÜRICH Starengasse 7 Telephone 46 99 22



ANTI BONOMO & ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH-OERLIKON
GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96